



Malchow, 12.12.2019

Stellungnahme zum Haushaltsentwurf 2020

Guten Abend liebe Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Putzar, sehr geehrter Herr Teichmann,
verehrte Damen und Herren der Verwaltung,
sehr geehrter Präsident der Stadtvertretung Herr Reeps,
liebe Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter,

das Jahr 2019 geht dem Ende entgegen; bald werden uns die Medien die ersten Rückblicke präsentieren. Wir hingegen müssen bei der Haushaltsplanung den Blick nach vorne in Richtung Zukunft richten. Die Vorausschau ist bekanntermaßen schwieriger als der Rückblick, weil es viele Unsicherheiten gibt und die Zukunft keine Wiederholung der Vergangenheit ist.

Da es bisher keine Haushaltsrede von uns ohne ein Zitat einer bedeutenden Persönlichkeit gab:
-> Willy Brandt sagte einmal: „Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.“

Das ist auch die Aufgabe der Haushaltsplanung. Dieser Haushalt 2019 ist fast so etwas wie die Ruhe vor dem Sturm: keine neuen Schulden, dafür hohe Investitionen – das klingt erst einmal gut. Dabei dürfen wir aber nicht vergessen, dass in den nächsten Haushalten, wenn die Großprojekte eingespeist werden, dies ganz schnell wieder anders aussieht. Wir werden hier ein Auge draufhaben müssen, denn auch wenn das Aufkommen durch die Gewerbesteuer sich beispielsweise positiv entwickelt hat, so wissen wir ja, dass diese konjunkturabhängig ist. Wir Malchower müssen uns entscheiden, ob wir eine offene, dynamische Stadt bleiben und uns weiter entwickeln wollen, in dem wir auch in Zukunft gemeinsam Chancen für alle schaffen und Chancen für uns alle nutzen – oder ob wir uns im politischen Klein- und Einzelinteressen verlieren und damit den Blick für das große Ganze, für unsere Inselstadt Malchow, verlieren.

Wir wollen eine Stadt, in der ein gutes Leben für alle möglich ist. In der gute und schöne Wohnungen für alle bezahlbar sind, zur Miete ebenso wie als Eigenheim. In der moderne und umweltfreundliche Mobilität für jede und jeden leistbar ist und in der wir miteinander friedlich und selbstbestimmt zusammenleben. Wir wollen eine lebendige Stadt, wirtschaftlich dynamisch und kulturell attraktiv, für uns und für künftige Generationen, eine Stadt, in der wir allen Menschen neue Möglichkeiten eröffnen und zugleich Gutes und Bewährtes für uns alle erhalten.

Der vor uns liegende Haushalt führt die von der Stadtvertretung vorgegebene Richtung in etwa weiter und bietet mit vielen kleinen und großen Maßnahmen und Projekten gute Voraussetzungen für gute Rahmenbedingungen.

Zum Haushalt:

Viele unserer Aussagen zu den Haushalten aus den Vorjahren und zu der finanziellen Entwicklung haben sich entweder bewahrheitet oder haben noch Bestand. Das ist nicht gut und ich wünsche mir, es wäre anders.

Erfreulich ist, dass wir noch keine neuen Kredite brauchen, um den HH auszugleichen.

Obwohl wir uns darüber intensiv Gedanken machen sollten, ob wir nicht optimaler mit Krediten arbeiten sollten, um mehr in unsere Stadt zu investieren und uns in dieser Niedrigzinsphase mehr Stadtentwicklung leisten wollen!

Umso wichtiger ist es auch weiterhin daran zu erinnern, dass zielgerichtet und effizient gewirtschaftet werden muss und keine neuen Freiwilligkeitsleistungen kreiert werden dürfen. Erinnern wir uns bitte unbedingt an die Pflichtenaufgaben einer Stadt - unserer Inselstadt.

Durch die neue HH-Rechnung wird es uns besser gelingen, den Werteverzehr, sprich der Abschreibungen, im Auge zu behalten und dadurch unsere Infrastruktur allgemein auf gutem Niveau zu halten bzw. wieder auf ein hohes Niveau zu bringen. Die Pflicht / der Zwang zur Erwirtschaftung des Werteverzehrs, zwingt uns zum nachhaltigen wirtschaften.

Ziel bleibt immer, die Ertragskraft unseres Haushaltes zu stärken. D.h. zum einen keine neuen finanzwirksamen freiwilligen Aufgaben zu übernehmen und zum anderen, alle Einnahmen und Gebühren immer wieder auf den Prüfstand zu stellen.

Die finanzwirtschaftliche Lage unserer Stadt ist im kommenden Haushalt 2020 vorerst noch nicht besorgniserregend. Unser Ziel muss es aber dennoch sein, dauerhaft in den nächsten Jahren positive Abschlüsse zu erreichen um damit die Entwicklungsmöglichkeit der Stadt nachhaltig zu sichern und die Voraussetzungen für zusätzliche Investitionen zu schaffen.

Der Haushalt ist in zwei Bereiche unterteilt, in Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt:

1. Ergebnishaushalt:

Hier werden alle Erträge minus Aufwendungen der laufenden Verwaltungstätigkeit inkl. Rückstellungen, Aufwendungen für Abschreibungen (AfA) und kalkulatorischer Verzinsung dargestellt. Der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge wird im Haushaltsplan 2020 auf 13,166 Mio. EUR festgesetzt. Im Haushaltsjahr 2020 wird ein Verlust von -285.500 Euro erwartet, der jedoch aus den Ergebnisvorträgen der Vorjahre ausgeglichen werden kann. Dieses Ergebnis kann uns nicht zufriedenstellen. Wir wollen und brauchen einen Haushalt der auch die Abschreibungen deckt.

2. Finanzhaushalt:

Der Gesamtbetrag der Einzahlungen minus Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit wird im Haushaltsplan 2020 auf -935.200 Euro festgesetzt. Das Ergebnis im Finanzhaushalt spiegelt die Liquidität der Kommune wieder. Die Liquidität nimmt ab, weil wir ein ambitioniertes Investitionsprogramm haben. Mittelfristig werden wir wahrscheinlich 2023 unsere positive Liquidität in ein Minus von -1.240.500,00 € verwandeln, wenn wir nicht gegensteuern. Es gilt zu bedenken, dass zahlreiche Maßnahmen, die noch nicht in der Finanzplanung 2021-2023 aufgenommen wurden, ebenfalls noch finanziert werden müssen. Vor diesem Hintergrund bleibt die GaM ihren Haushaltsprinzipien treu und fordert auch in diesem Jahr, dass konsequent an einer Konsolidierung des Haushalts gearbeitet werden muss, ohne dabei auf lohnende Investitionen zu verzichten. Dies fand bislang nicht in ausreichendem Maße statt, auch weil es für entsprechende Vorschläge unsererseits im Finanzausschuss bislang keine Mehrheiten gab. Dazu gehören:

- Strikte Ausgabendisziplin,
- einsparen & kürzen,
- strukturelle organisatorische Maßnahmen einleiten (Arbeitsgruppe)
- Maßnahmen zu Einnahmesteigerungen umsetzen (Gewerbeansiedlung)
- Investitionsmittel selbst erwirtschaften (sparen für eine Investition)
- gezielte Investitionen prüfen über die Neuaufnahme von Kredite

Die Entwicklung der sog. freiwilligen Leistungen (zu finden im Ergebnishaushalt) macht uns sehr große Sorgen:

2014: 436,1 T€

2015: 445,3 T€

2016: 438,8 T€

2017: 814,1 T€ (484,6 T€ tats.)

2018: 582,1 T€

2019: 738,8 T€

2020: 981,8 T€

Leider ist die Amtsleiterin Frau Klinger nicht in der Lage (gewesen), die freiwilligen Leistungen im Vorbericht so darzustellen, dass ein Außenstehender erkennen kann, wofür das Geld ausgegeben wird. Lediglich die Produktnummern anzugeben, reicht unseres Erachtens nach nicht aus. In den Vorjahren wurden die einzelnen Positionen noch genau bezeichnet.

Ich sagte es schon bei meiner Rede zum Haushalt 2018:

Wir müssen unseren lieb gewonnenen Leistungskatalog immer noch einer kritischen Prüfung unterziehen. Was wollen – aber vor allem – was können wir noch zahlen, ohne unsere städtischen Pflichtaufgaben zu vernachlässigen.

Für uns sind nach wie vor die verfügbaren Mittel im Haushalt die Begrenzung aller Wünsche!

Wir müssen Regeln finden zur Verteilung und Unterstützung von „freiwilligen Leistungen“. Von daher unterstützen wir den Vorschlag, den die CDU im Finanzausschuss unterbreitet hat, zukünftig verbindliche Regeln für die Höhe der freiw. Leistungen zu erarbeiten bzw. zu prüfen. Damit geben wir den Vereinen, die auf die Unterstützung der Stadt angewiesen sind, Planungssicherheit. Außerdem würde so in den Haushaltsberatungen weniger über Streichungen gesprochen werden müssen, als über Maßnahmen wie wir unsere schöne Stadt noch besser gestalten können. Auch möchte ich einen vergangenen Vorschlag von uns erneut ansprechen. Wir erachten es für wichtig, ein intensives und vorausschauendes Finanzmanagement mit klaren Prioritäten und kontinuierlicher Fortschreibung der Finanzplanung zu etablieren - entweder innerhalb des FA oder mit einer Arbeitsgruppe aus diesem.

Auch möchte ich den Finanzausschuss und unsere Stadtverwaltung erneut und im Interesse unserer Stadtentwicklung eindringlich darum bitten, sich mit dem Gedanken eines Doppelhaushaltes zu beschäftigen. Den Antrag hatten wir bereits in der Vergangenheit gestellt und können nur noch einmal an die Vernunft appellieren.

Die im Haushalt dargestellten Investitionen, vor allem in die Infrastruktur halten wir für sinnvoll. So wird sich allmählich der in den vergangenen Jahren entstandene Investitionsstau auflösen.

Hervorheben möchte ich die Notwendigkeit des Baus eines Hortzentrums. Hier wurden 1,5 Mio. € eingeplant. Die GaM steht voll und ganz hinter dieser Investition. Allerdings haben wir Bauchschmerzen, wenn dieses Projekt über ein sog. PPP bzw. ÖPP durchgeführt wird. Unserer Auffassung nach überwiegen hier die Risiken deutlich. Die vielleicht etwas schnellere Fertigstellung sollten wir uns nicht mit deutlich höheren Gesamtkosten erkaufen, die uns in ein paar Jahren auf die Füße fallen können. Wir sind aber gern bereit, uns vom Gegenteil überzeugen zu lassen, wenn ein entsprechender und belastbarer Vergleich endlich vorgelegt wird.

Ich komme zum Schluss meiner Stellungnahme:

Was soll aus Malchow werden?

Lassen Sie mich es in der Zusammenfassung so formulieren: Eine Stadt von noch größerer Lebensfreude, Geborgenheit, Tatendrang, Toleranz, Ideenreichtum und Gedankenvielfalt. Und das alles auf solider finanzieller Grundlage.

Im Namen der GaM bedanke ich mich bei den vielen Malchower Institutionen, Initiativen, Vereinen, Bürgerinnen und Bürgern, die durch ihr Engagement und ihre Anregungen die Stadt unterstützen. Ein herzliches Wort des Dankes gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, der kommunalen Betriebe und Gesellschaften für ihre engagierte und kompetente Arbeit zum Wohle unserer Heimatstadt Malchow. Ein besonderes Dankeschön den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kämmerei, die nach außen nicht in Erscheinung treten, auch für die Arbeit am Haushalt 2020, sowie den Mitgliedern des Finanzausschusses für Ihren ehrenamtlich zeitlichen Einsatz. Ein persönliches sehr großes Danke an unser Finanzausschussmitglied Hr. Martens für die sehr gute & kompetente ehrenamtliche Arbeit!

Nun wünsche ich Ihnen eine schöne restliche Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest sowie einen gutes und vor allem gesundes neues Jahr 2020.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Mirko Henschler

Stadtvertreter - GaM (Gemeinschaft aktiver Malchower*innen)